

## Ausflug zur Stuttgarter Börse

Am 17.04.2018 sind wir, die Klasse BKFH im Rahmen unseres VBL-Unterrichts und dem zuvor gehenden Thema Aktien und Börse mit unserer Lehrerin Frau Jung zur Börse Stuttgart (Börsenstraße 4, 70174 Stuttgart) gegangen, um uns weiter umfangreiche und interessante Informationen einzuholen.



Freundlich empfangen wurden wir 20 Schüler von Stefan Schweizer, welcher schon viele Jahre in der Börse tätig ist und sich es unter anderem zur Aufgabe gemacht hat, Besuchergruppen, wie wir es waren, zu betreuen. Zu allererst wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass es verboten ist, im Inneren des Börsenraumes Fotos zu machen, was mit Verständnis unsererseits angekommen und akzeptiert wurde. Nun hatten wir also die Chance, den Händlern bei ihrer alltäglichen Arbeit zuzusehen, natürlich war Stillschweigen geboten, um die arbeitenden Händler nicht versehentlich abzulenken. Kurz darauf wurde von Herr Schweizer dann auch schon eine Fragerunde eröffnet, an der wir uns rege beteiligten, wir haben viele interessante neue Details erfahren und sind nun um einiges an Wissen reicher.

So erfuhren wir zum Beispiel, dass in der Stuttgarter Börse eine Hauptaufgabe das Prüfen von Anfragen auf dem Börsenplatz ist. Außerdem spielt der Aktienhandel eine wichtige Rolle. Überraschenderweise stellte sich heraus, dass es in Deutschland alleine 8 Börsenplätze gibt. Der größte Börsenplatz befindet sich in Frankfurt, diese ist auch die bekannteste Börse. Stuttgart steht an zweiter Stelle als größte und bekannteste Börse Deutschlands. Außerdem hat die Börse Stuttgart Tochterbörsen in Skandinavien und in der Schweiz. In Stuttgart kommen alle Aufträge (Order) elektronisch an, die Händler unten an ihren Monitoren bearbeiten diese direkt und machen damit täglich einen Umsatz von rund 350 Millionen Euro, wobei angemerkt werden muss, dass hier noch keine Kosten abgezogen werden.



Der Börsenplatz Stuttgart bietet genau 1,5 Millionen Produkte an, damit sind verschiedene Aktien gemeint, die täglich gekauft und wieder verkauft werden. Die Händler sind alles Angestellte, die von verschiedenen Aktiengesellschaften gestellt werden und sorgen dafür, dass der An- und Verkauf von Aktien ordentlich und flüssig über die Bühne laufen kann.

Früher wurde ein sogenannter Parketthandel betrieben, dabei haben sich die Händler immer die verschiedenen Kurse zu gerufen und Käufe sowie Verkäufe getätigt. Gerne wurden dabei auch Handzeichen benutzt, dies macht man in Stuttgart aber schon seit längerer Zeit nicht mehr, da wie oben beschrieben alles elektronisch abläuft.

Die Monitore und Geräte laufen 365 Tage im Jahr 24 Stunden lang. Da die Öffnungszeiten von 08:00 – 22:00 Uhr sind, würde es sich nicht lohnen, diese auszuschalten. Hinzukommt, dass die Gefahr von Datenverlust recht groß wäre, was einer Katastrophe ähneln würde. Sollte doch mal etwas mit der Sicherheit nicht stimmen und ein Ausfall auftreten, so ist es gut, dass alle Daten drei mal am Tag gesichert werden.

Jetzt werden sich einige dafür interessieren, wie man bei der Börse eine Stelle bekommen kann. Hierfür haben wir auch Details bekommen. Man muss eine Ausbildung im Bereich Bankkaufmann abgeschlossen haben und ein 2 ½ monatiges Praktikum in der Börse absolviert haben, mit etwas Glück hat man dann einen Platz sicher. An der Börse herrscht Frauenmangel, also scheut euch nicht als Frau eine Bewerbung zu schicken, sie werden gerne gesehen.

Um die Händler nicht weiter bei der Arbeit zu stören, ging es dann auch schon in einen kleinen Konferenzraum und es gab weitere interessante Informationen in Form einer gut gestalteten PowerPoint Präsentation.

Zum Beispiel erfuhren wir, welche Aktie momentan die teuerste Aktie Europas ist, dies wäre die Lindt&Sprüngli Aktie aus der Schweiz mit einem Wert von rund 64.000 Euro. Na, wer von euch hätte das gedacht? Zum Vergleich geben wir euch den Wert der teuersten internationalen Aktie, welche von Berkshire Hathaway Inc. stammt. Sie kostet 125.000 Euro. Wie man sieht, kann man mit Aktien wirklich gut Geld verdienen. Natürlich haben wir auch Einblicke in die älteste Aktie des Index bekommen, ihr Wert schwankt zurzeit zwischen 10 und 11 Euro beim Ankauf. Es handelt sich um die General Electric Aktie, diese liegt gerade so schlecht, da viele Menschen auf Ökostrom umstellen. Jetzt aber mal wieder ein anderes interessantes Detail für alle, die Interesse haben, selbst mal Aktien zu kaufen oder zu verkaufen. Es gibt zwei Posten, einmal den Briefposten, der in der Börsenwelt als Kaufposten bezeichnet wird, oder der Geldposten der den Verkaufsposten symbolisiert. Man kann die unterschiedlichsten Aktien zu den unterschiedlichsten Preisen kaufen und wieder verkaufen, wichtig jedoch ist immer, ein Limit zu setzen, da man sonst ganz schnell viel Geld los sein kann. Man informiert sich also immer am besten, wie viel

gerade z.B. 150 Stück von der General Electric Aktie wert sind und kann dann kaufen. WICHTIG! Kauft man mehr als 150 Stück, wird der Preis logischerweise höher. Wird eine Order von einem Kunden abgegeben, so landet diese im Orderbuch und der Händler kann nach den Wünschen des Kunden die bestmögliche Aktie und den bestmöglichen Preis herausuchen, je tiefer im Orderbuch gesucht wird, umso teurer ist am Ende die Aktie.

An die Börse gehen mit eigenen Aktien, wie geht das eigentlich? Auch auf diese Frage haben wir eine tolle Antwort bekommen. Wer an die Börse will und als Unternehmen seine eigenen Aktien an den Mann bringen will, muss erst mal eine AG werden, also ein großes Unternehmen und ein Grundkapital von 50.000 Euro haben. Wer dies alles zustande bringen kann und es geschafft hat, an der Börse Fuß zu fassen, kann abwarten was die Zeit so bringt, mit Glück läuft ja alles gut.

So lange es Börsen gibt, gibt es auch eine Wirtschaft. Ohne Börsen wäre die Industrialisierung erst gar nicht zustande gekommen und wir hätten den heutigen Lebensstandard nicht.

Alles in allem war es ein schöner und lehrreicher Besuch in der Börse, wir können es jedem, der Interesse daran hat nur empfehlen, dort auch mal hin zugehen oder sich die Internetseite <https://www.boerse-stuttgart.de/> anzusehen.

Die Klasse BKFH bedankt sich herzlich für die Möglichkeit, Einblicke in das Börsenleben bekommen zu haben. Einen besonderen Dank geht an Herr Schweizer für die schöne und vor allem auch unterhaltsame Führung, denn Langeweile ist bei keinem von uns aufgekommen.

*Geschrieben von Nathalie Hornikel und Arizona Kciku der BKFH*